

Neubau Kita Körschstraße Stuttgart - Plieningen

1. Aufgabenstellung

Die Stadt Stuttgart plant den Abriss und den Neubau einer Kindertagesstätte in der Körschstraße 22 in Stuttgart Plieningen.

Die neu geplante Kita liegt im Stadtteil Plieningen. Das bestehende Grundstück befindet sich am nördlichen Rand des Stadtteils Plieningen und wird nach Norden von einem Grünzug begrenzt, in welchen die Körsch eingebettet liegt. Die Topografie weist ein Gefälle von Süden nach Norden mit einem Höhenunterschied von ca. 3m auf. Das Grundstück wird durch den vorhandenen Baumbestand umrahmt und wird soweit möglich erhalten.

Das Planungsgebiet befindet sich auf dem Flurstück 3542 und hat eine Fläche von ca. 5.300qm. Auf dem Grundstück befindet sich eine Kindertageseinrichtung aus dem Jahr 1974. Nach der Auslobung des Verhandlungsverfahrens ist das bestehende Kita Gebäude in die Jahre gekommen, entspricht nicht mehr den Anforderungen an eine zeitgemäße Kinderbetreuung und soll daher abgebrochen werden.

Die Umgebung ist geprägt durch Wohnbebauung in unterschiedlicher Körnung.

Die neue 6-gruppige Kita soll 85 Plätze aufweisen.

- 1 Gruppe für Kinder von 0 bis 6 Jahre alt
- 2 Gruppen für Kinder von 3 bis 6 Jahre alt
- 3 Gruppen für Kinder von 0 bis 3 Jahre alt

Es ist von 2,5 Mitarbeitern pro Gruppe zzgl. einem Teilzeitanteil von einem Drittel auszugehen, so dass mit min. 20 weiblichen Beschäftigten und 1-2 männlichen Beschäftigten zu rechnen ist.

Quer durch das Baufeld verläuft ein Abwasserkanal (DN300), welcher nach der Auslobung möglichst nicht umgebaut werden soll. Es dürfen keine zusätzlichen Lasten auf dem Kanal aufgebracht werden, und ein Schutzstreifen von 1,75m in alle Richtungen ist zu berücksichtigen.

2. Erläuterung zur Entwurfsidee

Die neue 6-gruppige Kita nimmt die Gebäudestruktur auf und fügt sich in die Umgebung ein. Das Gebäude ist 2-geschossig konzipiert und durch das abfallende Gelände mit Teilunterkellerung geplant. Das Gebäudeknick auf der Süd- und Nordseite nimmt, die Baufluchten der benachbarte Wohnbebauung auf. Durch den länglichen Baukörper wird der Entwässerungskanal nicht überbaut und ist die Anforderung der Schutzstreife berücksichtigt worden.

Die Erschließung erfolgt wie bereits beim Bestandsbau auf der Westseite und ist durch einen Fassadeneinschnitt gut sichtbar. Der großzügige Vorplatz ermöglicht ein sicheres Ankommen / Abholen. Der Kinderwagenabstellplatz ist geschützt und durch den Windfang zugänglich.

In der Eingangshalle als Mittelpunkt der neuen Kita mit Elterntreff, Luftraum und Spielbereich, erschließen sich die räumlichen Bezüge. Bereits im Foyer sind die Garderoben als Einbaumöbel und der Leiterzimmer platziert.

Aus dem Inneren wird durch eine grosszügige (Sitz-) Treppe und Luftraum der Bezug (nicht nur optisch) zum Körschtal und der gegenüber liegenden Hangseite hergestellt. Die nördlichen Freiflächen werden mit in das Gebäudekonzept einbezogen. Unter Ausnutzung des abfallenden Geländes ist der Mehrzweckraum, Personalraum und Medienraum im Gartengeschoss angeordnet. Über den Spielhof mit Sitzstufen werden die nördlichen Freiflächen mit in das Gebäudekonzept einbezogen. Technikräume und Nebenräume sind ebenfalls im Gartengeschoss angeordnet.

Die klare Gliederung des Baukörpers in eine Gruppen- und eine Nebenraumzone ist in der Ausbildung der Fassaden sowie der Dachform ablesbar.

Im Erdgeschoss sind drei Gruppen mit drei Gruppenräume (0-3 Jahre), Schlafräume, Nassbereich, Personal,- Besucher WCs und Kleinkinderarbeitsplatz angeordnet. In den Gruppenräumen sind Wickelräume und Abstellräume direkt angeschlossen.

Die Küche mit Aufenthaltsküche, Spülküche und Lagerraum ist im Eingangsbereich angeordnet. Die Anlieferung wird ebenfalls durch einen eigenen Eingang von Süden geschaffen.

Im Obergeschoss sind zentral die Garderoben platziert. Die drei weitere Gruppen sind in 5 Gruppenräume (1 Gruppenraum 0-6 Jahre, 4 Gruppenräume 3-6 Jahre), Schlafräume, Kreativraum mit Abstellraum, Nassbereich und Personal WCs angeordnet. Die Materialräume in den Gruppenräumen als begehbare „Boxen“ machen die 3- Dimensionalität des Raumes erlebbar.

Das drei geschossige Gebäude wird ebenfalls mit einem barrierefreien Aufzug erschlossen.

3. Baubeschreibung

Tragwerk

Die Teilunterkellerung und Bodenplatte EG sind Stahlbeton geplant. Darüber wird ein 2 geschossiger Holzbau aus tragenden Stützen, Wänden und Deckenplatten errichtet. Die Ausführung erfolgt mit Massivholz- bzw. Holzständerwänden. Die Decken sind in Massivholz bzw. als Hohlkastendeckenelemente geplant.

Dachkonstruktion

Das Dach ist als Stattendachkonstruktion mit Aufsparrendämmung und Blechdeckung konzipiert.

Eine Dachbegrünung des Satteldaches wurde detailliert überprüft, ist aber auf Grund verschiedener Faktoren an diesem Standort nicht geeignet. Die flacher geneigte, größere Dachhälfte mit Südausrichtung wird nahezu vollflächig mit einer Photovoltaikanlage belegt. Die verbleibende kleinere, nördliche Dachfläche ist mit einer Neigung von 17° nur mit deutlich erhöhtem Aufwand zu begrünen, unter anderem wäre eine Bewässerungsanlage notwendig. Hinzu kommen erschwerte Pflege und Unterhalt.

Eine Fassadenbegrünung ist nicht vorgesehen, da aktuell die aufwändige Planungsabstimmung zwischen den beteiligten Ämtern noch nicht abgeschlossen ist. Hier gilt es generelle Schnittstellen zu Planung, Ausschreibung und Vergabe sowie Fragen bzgl. Pflege und Unterhalt, aber auch zur Auswahl möglicher Pflanzen bei einer Kita zu klären. Die zeitnahe Realisierung der dringend benötigten Betreuungsplätze steht daher im Vordergrund.

Als Kompensation wird das gesamte anfallende Oberflächenwasser über ein Rückhaltebecken der Versickerung auf dem nördlichen Grundstücksteil zugeführt.

Fassade

Opake Fassadenflächen

Tragende Wände in Beton (Sockelgeschoss) bzw. Holzmassivwände (Erd- und Obergeschoss) mit hinterlüfteter Fassadenbekleidung aus sägerauer Holzschalung mit Vergrauungslasur.

Transparente Fassadenflächen

Transparente Fassadenflächen Holz-Alu-Fassade bzw. Pfosten-Riegel-Fassade mit 3-fach Verglasung

Sonnenschutz

Textiler Sonnenschutz

Innenwände

Innenwände im Sockelgeschoss z. T. in Sichtbeton. Im Erd- und Obergeschoss sind die Flurbereiche mit sichtbaren Brettspertholzänden geplant. In den Gruppenräumen sind die Holzständerwände mit Gipskarton beplankt und gestrichen.

Die Sanitärräume und Küche sind gefliest.

Decken

Alle Aufenthaltsräume sind mit einer Holzakustikdecke geplant. Die Sanitärräume und Küche erhalten eine abgeh. Decke aus Gipskarton.

Bodenbeläge

Der Bodenbelag in den Aufenthaltsräumen ist mit Linoleum geplant. Die Sanitärräume und Küche erhalten einen Fliesenbelag auf Abdichtung.

Spielloggia / Fluchtbalkon: Gitterrost

Treppe

Treppe Gartengeschoss: Betonfertigteile in Sichtbeton bzw Holzblage (Sitzstufen)

Treppe Obergeschoss: Holztreppe

Abwasser - Wasseranlagen

Entwässerung Küche über Fettabscheider. Zentrale Warmwasserversorgung der Küche. Warmwasserversorgung der Sanitärräume über Elektro-Durchlauferhitzer.

Die Abführung des Oberflächen- und Dachwassers erfolgt über ein Rückhaltebecken in ein Retentionsbecken mit Notüberlauf in die Körsch.

Wärmeversorgung

Die Wärmeversorgung Geothermie. Es sind 7 Erdsonden mit einer Tiefe von 90-100m geplant

Lüftung

Es ist eine Hybridlüftung aus Fenster- und mech. Lüftung geplant.

Gebäudeautomation

Automatisierungseinrichtung zur Regelung der Gebäudespezifischen Anforderungen

Starkstrom

Versorgung über Stockwerksverteiler, Beleuchten in LED-Technik.

Fernmelde- und Informationstech. Anlagen

Brandmeldeanlage. RWA-Anlage zur Entrauchung des Treppenraums.

Blitzschutz

Blitzschutzanlage aus innerem und äußerem Blitzschutz.

Außenanlagen

Die Außenanlagen gliedern sich in zwei Bereiche: Den Süd- und den Nord-Freibereich. Die U3-Kinder erhalten ihren eigenen Spielbereich mit direktem Bezug aus den Gruppenräumen im Süd-Freibereich, die Ü3-Kinder spielen weiter außen und zum Körschtal hin im Nord- Freibereich.